



SPD Fraktion Hövelhof, Mario Schäfer, Vors, Fasanenstrasse 27, 33161 Hövelhof, 05257 3147, fraktion@spd-hoewelhof.de

Aktionskreis „Freie Senne“

Manfred Jäger

Tegelweg 8a

33102 Paderborn

Per eMail über Hartwig Porsch

Hövelhof, 28.01.2016

Sehr geehrte Damen und Herren

Zur aktuellen Nationalparkdebatte in Hövelhof gibt es folgenden aktuellen Stand in der Gemeinde Hövelhof.

Auf Initiative der SPD Fraktion gab es in der vergangenen Legislaturperiode einen mühsam formulierten Kompromiß der den Nationalpark zwar nicht ausdrücklich einfordert, aber die Option dafür offen ließ und Verhandlungsbereitschaft signalisierte. Dies wurde seitens des eines darauf folgenden CDU Parteitag nicht gern gesehen. Dieser Parteitag hat die CDU Fraktion im Rat der Sennegemeinde Hövelhof aufgefordert sich ausdrücklich gegen einen Nationalpark zu positionieren. So wurde eine entsprechende Resolution verfasst und mit den Stimmen von CDU und FDP, gegen die Stimmen der SPD (Grüne waren damals nicht im Rat vertreten). Dieser hat bis heute Bestand und ist damit die Verhandlungsgrundlage für die Gemeindeverwaltung. Auch bei Diskussionen zum LEP oder ähnlichem ist die Beschlußlage ähnlich. Im Gegenteil formiert sich in Hövelhof ein ziemlich breite Mehrheit gegen eine Nationalpark.

Unsererseits wird der Aktionskreis weiter unterstützt in seinen Zielen.

Im Wahlkampf 2014 habe ich der CDU und dem Bürgermeister die Gelegenheit gegeben, die Beschlußlage des Rates direkt mit Umweltminister Rimmel zu diskutieren. Diese Gelegenheit wurde aber weder von CDU / FDP noch dem Bürgermeister wahrgenommen.

Die derzeit aktuelle Beschlußlage des Rates habe ich unten mit beigefügt.

MfG

M. Schäfer

Vors. SPD Fraktion Hövelhof



2012:

Antrag der CDU-Fraktion vom 17.09.2012 bzgl. "Erklärung zur Senne"

Bürgermeister Berens ruft den Tagesordnungspunkt 11 auf und erteilt GR Berg das Wort. GR Berg verliest und erläutert im Namen der CDU Fraktion deren Antrag zum Beschluss einer Erklärung zur Senne.

Es entwickelt sich eine lebhafte Diskussion zwischen allen Fraktionen über den Inhalt der vom Gemeinderat bisher gefassten Beschlüsse aus den Jahren 2005 und 2011 sowie den jetzt vorliegenden neuen Antrag der CDU Fraktion.

GR Berg und GR Neisens sehen die Notwendigkeit eines neuen Beschlusses des Rates um klar Position zu beziehen. Noch 2011 habe es einen überparteilichen Konsens gegeben keine Prozessflächen in der Senne bereitzustellen und sich für eine weitere militärische Nutzung der Senne einzusetzen. „Wer seine Heimat liebt, muss zustimmen“ wird von ihnen herausgestellt.

GR Schäfer erwiderte, die neue Resolution entspräche in einem Punkt nicht den Fakten. Die bisherigen Resolutionen enthielten nicht das Wort „Nationalpark“. Im Jahre 2011 sei um Formulierungen gefeilscht worden. Dass bereits 2011 der Nationalpark zurückgewiesen worden sei, sei schlicht falsch. Die SPD-Fraktion könne der neuen Resolution nicht zustimmen, wenn diese die bisherigen Resolutionen ersetzen sollte. Zu Punkt 7 der Erklärung warf er die Frage auf, mit welchen Kosten für den Erwerb von Flächen zu rechnen sei und wer diese bezahlen solle.

Dazu erläutert GR Neisens, dass er davon ausginge, dass der bisherige Eigentümer der Fläche, der Bund, keine erheblichen Forderungen für den Flächenerwerb stellen würde.

Bürgermeister Berens erinnert in diesem Zusammenhang an die Geschichte des Truppenübungsplatzes und die Enteignung der Alteigentümer. „Wer alte Senner trifft, erkennt, dass es sich lohnt, für die Senne zu kämpfen“, erklärt er. Nach einer Übertragung der militärisch nicht mehr genutzten Flächen an die Gemeinde Hövelhof sieht er die Kostentragungspflicht für die Naturschutzflächen bei der Solidargemeinschaft des Kreises. Insoweit wäre ihm der Kreis näher als das Land.

GR Lindemann weist darauf hin, dass ursächlich für die Diskussion über einen Nationalpark Senne sei, dass der Nationalpark Teutoburger Wald und Egge nicht funktioniere.

Umweltminister Rimmel und der Kreis Lippe wollten die Senne einbeziehen. Er fordert eine klare und deutliche Entscheidung.

GR Brüseke hält eine militärische Zukunft der Senne für zweifelhaft. Er spricht sich für eine offene Diskussion aus. GR Lindemann und GR Neisens halten entgegen, dass eine offene Diskussion nicht geführt werde. Ministerpräsidentin Kraft und Umweltminister Rimmel verwiesen lediglich auf den vorliegenden Koalitionsbeschluss. GR Merschjohann äußert Zweifel, ob die SPD einen klaren Standpunkt habe. GR Schumann beschließt die Diskussion mit der Aussage: „Es sei Zeit, Kante zu zeigen“.

Daraufhin fasst der Rat der Gemeinde Hövelhof bei sechs Gegenstimmen den folgenden Mehrheitsbeschluss

Der Rat der Gemeinde Hövelhof bekräftigt seine Beschlüsse vom 17. März 2005 und vom 14. April 2011. In beiden Anträgen wurden die Planungen eines Nationalparks kritisiert und zurückgewiesen.

Der Rat der Gemeinde Hövelhof erneuert seine Kritik an den Planungen und stellt fest:

1. Die Gemeinde Hövelhof lehnt einen Nationalpark auf dem Gebiet des Truppenübungsplatzes Senne aus ökologischen und ökonomischen Gründen ab. Ein Nationalpark ist für die Kulturlandschaft Senne die falsche Schutzkategorie. Die bereits bestehende Unterschutzstellung nach Flora-Fauna-Habitat-Richtlinien (FFH) hat sich über Jahrzehnte bewährt.

- 2 -

2. Die Gemeinde Hövelhof lehnt einen Nationalpark Lippe, dessen Flächen nach den



SPD Fraktion Hövelhof, Mario Schäfer, Vors, Fasanenstrasse 27, 33161 Hövelhof, 05257 3147, fraktion@spd-hoewelhof.de

jüngsten Überlegungen auch Bereiche der Senne umfassen sollen, ab. Die Pläne des Kreises Lippe, einen Nationalpark auf vornehmlich lippischen Flächen auszuweisen, sind gescheitert. Die Überplanung kreisfremder Gebiete wird auf das Schärfste zurückgewiesen.

3. Die Gemeinde Hövelhof fordert die Landesregierung und die Abgeordneten des NRW-Landtages auf, sich für eine weitergehende militärische Nutzung der Senne einzusetzen. Das bedeutet auch, den militärischen Nutzern der Senne keine weiteren Beschränkungen aufzuerlegen und von einer rechtlich unzulässigen Parallelausweisung „Nationalpark“ und „Truppenübungsplatz“ abzusehen.

4. Der Kreis Paderborn wird unterstützt, im weiteren Prozess deutlich zu machen, dass er kreiseigene Flächen nicht für ökologische Experimente eines Nationalparks zur Verfügung stellen wird.

5. Der bisherige Beteiligungsprozess sogenannter „Runder Tische“ wird seitens der Gemeinde Hövelhof kritisch beobachtet. „Runde Tische“ sind nicht demokratisch legitimiert und versuchen, demokratisch gewählte Gremien und deren Voten auszuhebeln. Der Landesregierung muss deutlich werden, dass die Mehrheit der Bevölkerung keinen Nationalpark in OWL wünscht.

6. Sollte sich ein Ende der militärischen Nutzung des Truppenübungsplatzes Senne abzeichnen, so wird die Landesregierung aufgefordert, erst dann in die Moderation eines ergebnisoffenen Prozesses von Eigentümern und Anrainerkommunen einzusteigen. Es ist äußerst befremdlich, wenn das Land ohne Dialog Fakten durch die Hintertür zu schaffen versucht, wie durch das Nationalparkbüro in Bad Lippspringe.

7. Falls der jetzige Eigentümer in Erwägung ziehen sollte, Gebiete der Hövelsenne zum Verkauf zu stellen, so macht die Gemeinde Hövelhof ihre Ansprüche geltend. Die Gemeinde Hövelhof bekräftigt, dass auf keine wohnwirtschaftliche oder gewerbliche Nutzung der Senne abgezielt wird. Der Schutz des Naturraumes und des Kulturerbes Senne wird durch

2015

Antrag der FDP-Fraktion vom 14.08.2015 "Senne-Nationalpark im LEP-Entwurf 2015"

Bgm. Berens ruft den Tagesordnungspunkt 22 auf. GR Klocksin trägt für die FDP-Fraktion den Beschlussvorschlag vor:

Der Rat der Gemeinde Hövelhof lehnt die Zielsetzung des Umweltministers, einen Nationalpark Senne im Landesentwicklungsplan (LEP) zu verankern. Wir fordern die Landesregierung auf, entsprechende Hinweise und Formulierungen wieder aus dem LEP-Entwurf zu entfernen.

Der Rat der Gemeinde sieht die Landesregierung in der Pflicht, sich mit allen Kräften dafür einzusetzen, dass die militärische Nutzung des Sennegebietes als Truppenübungsplatz fortgeführt wird.

Im weiteren Verlauf begründet GR Klocksin diesen Antrag näher, u.a. verweist er auf die wirtschaftliche Bedeutung der britischen Streitkräfte und der Bundeswehr.

GR Schäfer sieht seine SPD-Fraktion in einer gewissen Kontinuität zu diesem Thema. Auch wenn unsere „britischen Freunde“ noch länger bleiben sollten, befürworte seine Fraktion weiterhin die Errichtung eines Nationalparkes. Er signalisiert Ablehnung zum geplanten



SPD Fraktion Hövelhof, Mario Schäfer, Vors, Fasanenstrasse 27, 33161 Hövelhof, 05257 3147, fraktion@spd-hoewelhof.de

Beschluss.

GRätinBrauckmann spricht sich im Namen der Fraktion GRÜNE für die Errichtung eines Nationalparks und die Verankerung im Landesentwicklungsplan aus. Sie zeigt sich jedoch von dem Zeitpunkt der Antragstellung irritiert, da der Entwurf des Landesentwicklungsplanes den Gemeinden noch gar nicht zur Stellungnahme zur Verfügung stehe. Dieses wird von Bgm. Berens bestätigt.

GR Neisens streicht heraus, dass die Mehrheit des Rates ihrer Linie treu bleibe und einen Nationalpark Senne sowie eine Verankerung des Nationalparks im Landesentwicklungsplan ablehne und signalisiert Zustimmung zum FDP-Antrag. Er befürchtet, dass die Festlegungen im Landesentwicklungsplan die Entwicklung Hövelhofs beschränken. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die besondere Situation, dass zur Zeit mehr als 2.000 Flüchtlinge im Einzugsbereich Hövelhofs Zuflucht gefunden hätten, die auch zum nennenswerten Teil hierbleiben würden. Für diese besondere Situation fände sich kein Hinweis im Landesentwicklungsplan. An den Bürgermeister gerichtet, bittet er darum, noch einmal das Thema Gewerbeflächen aufzugreifen und im Landesentwicklungsplan verankern zu lassen. Es gelte, für die zusätzlichen Menschen, die hierbleiben, Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen und deren Zukunft zu gestalten. Er wirbt um Zustimmung zum Antrag der FDP.

GR Schlüter unterstützt die Einrichtung eines Nationalparks Senne und die entsprechende Verankerung im Landesentwicklungsplan.

GR Joachim moniert, dass das Land Flächen überplane, die nicht im Landeseigentum stünden.

Sodann lässt Bgm. Berens über den Antrag der FDP